

Damit Rassismus und Abschottung nicht zur Leitkultur werden - Wir müssen wieder lauter werden!

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

geht es euch wie mir? Ich könnte fast jeden Tag die Faust in der Tasche ballen, wenn mir in Zeitungen, Fernsehen und sozialen Medien das Geschwurbel von „misslungener Integration“ zugemutet wird. Angeblich sind Asylsuchende mal wieder unser Unglück. Sie müssen dringend abgeschoben werden, damit sie nicht in unsere Sozialsysteme einwandern. Und am besten kommen sie gar nicht erst über unsere Grenzen. Ertrinken im Mittelmeer stößt auf gleichgültiges Kopfnicken, Abschiebelager an den EU-Außengrenzen werden als humaner Asylkompromiss gefeiert.

Und dabei wissen wir es doch dank unserer eigenen Erfahrung besser:

- Ein afghanischer Flüchtling ist als Analphabet zu uns gekommen. Heute stellt er für uns orthopädische Modellschuhe her.
- Ein junger Mann aus Algerien hatte zusammen mit seiner Familie schon im Abschiebeflieger gegessen. Heute arbeitet er als allseits geschätzter Hausmeister in einem großen Marburger Mietshaus.
- Zahlreiche geflüchtete Frauen und Männer haben sich in Pflegeberufen ausbilden lassen. Heute sorgen sie dafür, dass unsere Krankenhäuser und Pflegeheime funktionsfähig bleiben.
- Eine geflohene syrische Zahnärztin musste sich durch einen nahezu undurchdringlichen Behördenschwung kämpfen. Heute kann sie sich um unsere Zahnschmerzen kümmern.

Zwischen Neustadt und Gladenbach, zwischen Wetter und Oberweimar und in Marburg selbst gibt es zahlreiche solche Beispiele. Wir kennen sie. Durch tatkräftige Hilfe vor Ort haben wir geflüchteten Menschen geholfen, ihre Lebensziele zu erreichen. Und damit haben wir gleichzeitig unsere eigene soziale Umwelt verbessert. Gewiss waren wir und die Geflüchteten selbst nicht immer erfolgreich. Aber in der Universitätsstadt Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf wissen wir, wie Integration geht.

Lasst und öffentlich darüber sprechen! Die nationalistischen Schwurbler dürfen in sozialen Medien und Leserbriefen nicht die Oberhand behalten.

- Informieren wir die Redaktionen von Hessenschau und Oberhessischer Presse über gelungene Integration!
- Treten wir rassistischer und nationalistischer Propaganda in Leserbriefen entgegen!
- Versorgen wir die facebook-Seiten für Flüchtlingsinitiativen in [Stadt](#) und [Landkreis](#) regelmäßig mit Informationen!
- Schicken wir Berichte über unsere Aktivitäten vor Ort regelmäßig an info@mittelhessischer-landbote.de, damit alle Mitstreiter*innen jeden Dienstag auf www.mittelhessischer-landbote.de davon erfahren!

So bekämpfen wir Rassismus und Abschottung in unserer eigenen Umgebung. Viele von uns tun es schon, aber wir haben noch Luft nach oben.

Cölbe, den 4. Juli 2023

